

# ERNEUERUNG IN CHRISTUS

SALVATOR-MUNDI

26. JAHRGANG

3/4/2017  
MÄRZ/APRIL

P.b.b. Erscheinungsort Gaming, Verlagspostamt A-3292 Gaming, „GZ 02Z031099 M“

durch  
**Luisa Piccarreta**



**Das Leben im Reich  
des Göttlichen Willens**

# Im Leiden und Not dem Heiland nahe sein: Kreuzweg und Passion



Auch in der dunkelsten Nacht leuchtet ein Funke Hoffnung; das Leiden ist nicht das Ende. Diese Kerze erinnert beim Gebet in der Fastenzeit daran, und ist eine meditative Begleitung beim schmerzhaften Rosenkranz. 7 x 20 cm, **Bestell-Nr. SRK, € 11,90, sFr. 15,50.**



„Meine Wunden werden eure Wunden heilen!“ Diese Worte richtete der Heiland selbst an eine hiezulande noch wenig bekannte, heiligmäßige Ordensfrau: Maria-Martha Chambon. Sie wird darum auch als Apostelin der heiligen Wunden bezeichnet. Ihr Leben und ihre Sendung mit den wichtigsten Botschaften und Gebeten werden hier beschrieben. 88 Seiten, **Bestell-Nr. 3300, € 6,30, sFr. 8,20.**

Wer sich in der Fastenzeit intensiv auf das Osterfest vorbereiten möchte, dem sei diese DVD mit dem schmerzhaften Rosenkranz empfohlen. So werden dessen Geheimnisse in Wort und Bild gegenwärtig. Eine besondere Gebetsbegleitung!

Lfzt 104 min,  
**Bestell-Nr. DVD-101,  
€ 17,70, sFr. 23,50.**

Eine besonders gute Vorbereitung auf das höchste Fest im Kirchenjahr ist das regelmäßige Gebet des schmerzhaften

Rosenkranzes. Diese CD lädt zu einer vertieften Beschäftigung mit ihm ein. Mit schönen, alten Kirchenliedern untermalt! **Bestell-Nr. CD-101,  
€ 10,90, sFr. 14,50.**



Dieser Rosenkranz ist der Betrachtung der Fünf Wunden des Heilandes gewidmet. Eine besonders gute geistliche Vorbereitung gerade in der Karwoche! Wird mit Gebetsanleitung geliefert! **Bestell-Nr. R-107, € 12,70, sFr. 16,90.**



Auf diesem Porzellankehl mit Henkel ist das bekannte Christusbild des dorngekrönten Schmerzensmanns eingearbeitet. Auch als eine edle österliche Gabe für einen lieben Freund bestens geeignet. 13 cm hoch, **Bestell-Nr. H-8, € 8,95, sFr. 11,90.**

**IMPRESSUM:** „ERNEUERUNG IN CHRISTUS“ – Zeitschrift für marianische, eucharistische und papsttreue Christen. Herausgeber: „Katholisches Bibelapostolat, Werk zur Verbreitung päpstlicher Ansprachen“. Medieninhaber: Salvator-mundi, Bücher- und Cassettenversand GmbH, A-3292 Gaming, Kartäuserstraße 2, Österreich. Erklärung nach § 25 Absatz 4 Mediengesetz 1981: „Erneuerung in Christus“ ist eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift für Mitglieder des Vereines „Katholisches Bibelapostolat“. Die Zeitschrift „Erneuerung in Christus“ wird kostenlos verbreitet und nur durch Spenden finanziert. Für den Inhalt verantwortlich: Otto Zischkin. Grafik: www.creativstudios.at, 1220 Wien. Hersteller und Druck: Gutenberg Druck GmbH, 2700 Wiener Neustadt. Auszugsweise Wiedergabe nur mit Quellenangabe des Verlages.

Liebe Leser!

*heuer vor 100 Jahren erschien die selige Jungfrau und heilige Gottesmutter Maria am 13. Mai 1917 das erste Mal in Fatima/Portugal den drei Seherkindern Lucia, Jacinta und Francisco in der Cova da Iria. Die Kinder staunten über die unaussprechliche Schönheit der Muttergottes. Dies geschah während des Ersten Weltkrieges (1914-1918) in dem die Menschen Hunger, Not und Leid erlebten und 5 Millionen Tote zu beklagen waren.*

Die Gottesmutter fragte am 13. Mai bei ihrer ersten Erscheinung die Kinder: „Wollt ihr euch Gott anbieten, um alle Leiden zu ertragen, die Er euch schicken wird, zur Sühne für alle Sünden, durch die Er beleidigt wird und als Buße um die Bekehrung der Sünder?“ – „Ja, wir wollen es!“ – „Ihr werdet also viel leiden müssen, aber die Gnade Gottes wird eure Stärke sein.“ „Betet täglich den Rosenkranz, um den Frieden der Welt und um das Ende des Krieges zu erlangen.“ Die meisten Menschen folgten diesem Aufruf nicht in der Großherzigkeit, wie die Gottesmutter es erbeten hatte, und so kam es noch 1917 zur Oktoberrevolution in Russland und später zum Zweiten Weltkrieg.

Doch die Gottesmutter hat in Fatima auch Verheißungen gegeben, die sich auf jeden Fall erfüllen werden, trotz unserer Undankbarkeit! Maria hatte am 13. Juli 1917 den Kindern den Triumph ihres Unbefleckten Herzens und eine Zeit des Friedens angekündigt. Was wird der Triumph ihres Unbefleckten Herzens sein? Eine Mutter triumphiert in ihren Kindern: Wenn diese ihr ähnlich sind, wenn sie so rein und so heilig sind wie sie selbst.

Wussten Sie, lieber Leser, dass dieser Triumph bereits begonnen hat? Dass seine Vorbereitung sogar schon um das Jahr 1917 im Gange war? Gott hatte schon vor der Jahrhundertwende einem Menschenkind den Stand der Unschuld zurückgeschenkt, den Adam beim Sündenfall verloren hatte. Diese auserwählte Seele war Luisa Piccarreta aus Corato in Süditalien (1865 - 1947). Jesus schenkte ihr die Gabe des Göttlichen Willens, und er verhieß ihr das Reich des Göttlichen Willens. Ihr Seligsprechungsprozess

begann am 20. November 1994 in ihrer Heimatdiözese Trani und wurde am 29. November 2005 in den Vatikan übertragen.

Was ist das, diese Gabe des Göttlichen Willens? Es handelt sich, wie gesagt, um eine Gabe, und zwar um das größte Geschenk, das Gott dem Menschen bei seiner Erschaffung gegeben hatte. Mit diesem Geschenk besitzt der Mensch die reale Gegenwart Gottes in seinem Inneren, und Gott ist es, der alle Handlungen des Menschen vollzieht. Es sind göttliche Handlungen von einer ewigen Dimension. Daher hat alles, was der Mensch tut, einen universellen Einfluss auf alle Geschöpfe und alle Menschen aller Zeiten. Maria besaß diese Gabe, und im Verhältnis zu dieser Gabe war ihre Unbefleckte Empfängnis nur ein „kleines Licht“, wie Jesus zu Luisa sagte. Mit der Gabe des Göttlichen Willens sind so viele Vorrechte, Gnaden, Gaben und Güter verbunden, dass nur einige hier angedeutet werden können:

**Der Mensch verliert die Neigung zum Bösen. Er sündigt nicht mehr.**

Dank dieser Gabe überwindet der Mensch alle Fehler, Schwächen und Leidenschaften, er gewinnt wieder die Herrschaft über sich selbst.

Das glückliche Geschöpf wird vor Naturkatastrophen und den Feinden der Kirche geschützt, und es wird verschont vor Elend und Not.

Das Geschenk des Göttlichen Willens ist Gott selbst, der in der Seele wohnt, und er schenkt eine ununterbrochene, ständig wachsende Heiligkeit, die Tag und Nacht zunimmt.

Die Seele kommt nicht mehr ins Fegefeuer. Jesus nimmt sie sofort in den Himmel auf.

Gott brennt voll sehnsüchtigen Verlangens danach, die Gabe zu gewähren – einfach deshalb, weil er uns grenzenlos liebt.

Wer kann dieses große Geschenk empfangen? Nur die Heiligen? Die Auserwählten? Jesus sagt: Alle können es empfangen, alle, die es nur wollen. Er sagt uns auch, wie das geschieht: Durch das Lesen der Schriften. Wenn wir die Offenbarungen an Luisa Piccarreta betrachten, nehmen wir die Kenntnisse auf, die Wahrheiten über den Göttlichen Willen. Sie sind Licht, das in den Seelen wirkt und sie umwandelt. An dieser Stelle sei auf die Buchreihe über das Reich des Göttlichen Willens auf der letzten Seite dieser Zeitschrift hingewiesen, die im Salvator-mundi Verlag erschienen ist.

Die Gottesmutter möchte ihre Kinder bei sich haben, im Reich des Göttlichen Willens. Luisa Piccarreta hat für uns alle die Tür geöffnet. Gott hat ihr den Weg gezeigt, wie wir ins Haus des Vaters zurückkehren können. Jesus kündigte

Luisa an: Der Göttliche Wille wird der „Friedensstifter unter den Menschen sein, der Wiederhersteller der menschlichen Gesellschaft“. Die ganze Menschheit wird zu Gott zurückkehren, um im Reich des Göttlichen Willens zu leben, und das wird der Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens sein.

Die Fastenzeit und das kommende hohe Osterfest sind für uns Gläubige besonders geeignete Momente, uns noch mehr mit unserem Erlöser zu vereinen. Denn das Leiden unseres Herrn Jesus Christus ist das einzige Mittel, das uns das Tor der Erlösung öffnet! Gerade dabei sind die Schriften der Luisa Piccarreta eine große Hilfe und Gnade um uns in das Reich des Göttlichen Willens zu führen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein Osterfest voll Glaubensfreude und reichen Gnaden!

Die Mitarbeiter von Salvator-mundi

## Gebete & Gedichte, die mit Luisa Piccarretas Schriften besonders harmonieren



### „Lebendige Gegenwart Gottes - Gebete und Betrachtungen“

Das sind Verse in der Art des Sonnengesangs des Hl. Franz von Assisi, ein Lobpreis auf alles, was Gott dem Menschen und seiner Seele schenkt, wenn sie nur offen ist, und das heißt letztlich IHN

anzunehmen. Man könnte diese Gedichte auch als eine Art Te Deum lesen, nicht so theologisch wie das des Hl. Ambrosius von Mailand, sondern näher an unserer Zeit, unserem Alltag. Es sind aber weniger Gebete als vielmehr Betrachtungen über das große Thema: Wie gut ist doch Gott zu mir! So entsteht ein Zwiegespräch zwischen der Seele und Gott, das beide einander immer näher bringt.

Ein Buch mit vielen Naturaufnahmen die die Texte passend untermalen in einer hochwertigen Ausführung mit kartoniertem Umschlag. „Lebendige Gegenwart Gottes - Gebete und Betrachtungen“, 87 Seiten, **Bestell-Nr. 3319**, **€ 17,70, sFr. 23.-.**

## Die hl. Mutter Kirche lädt uns in der Fastenzeit ein, den Blick nach innen zu wenden, unsere Augen auf Christus zu richten und das Geheimnis unserer Erlösung zu betrachten.

---

Sie möchte uns wie eine liebende Mutter zu einem tieferen Verständnis unserer Erlösung und in eine tiefere Vereinigung mit ihrem Sohn führen. Denn Christus ist unser Leben, und wenn wir ihn kennen, dann kennen wir uns selbst. In Jesus Christus, dem Gottmenschen, finden wir unser eigenes Wesen, denn wir wurden nach dem Bild Gottes erschaffen. Deshalb können wir nur in ihm, aber nicht außerhalb von ihm unser Glück finden, für Zeit und Ewigkeit.

Anlässlich der beginnenden Fastenzeit möchte ich Sie, lieber Leser, auf das neue Buch aufmerksam machen, das im April erscheinen wird: „Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens“. Die Gottesmutter offenbarte Luisa Piccarreta, wie der Göttliche Wille in ihrem Inneren gewirkt hatte. Luisa durfte ganz neue Dinge erfahren, die kein Heiliger vor ihr noch gehört hatte – so konnte sie die Gottesmutter innerlich nachahmen. Sie schrieb die Lehren der Himmelskönigin nieder, damit auch wir an der Hand Marias lernen können, im Reich des Göttlichen Willens auf die vollkommenste Weise zu leben. Sagte nicht Jesus: „Seid vollkommen wie euer Vater im Himmel vollkommen ist?“

Jesus und Maria wollten freiwillig leiden, und zwar ihr ganzes Leben lang. Denn sie wussten, wie fruchtbar das Leiden zum Heil der ganzen Menschheit ist. Dabei waren sie nicht unglücklich, denn sie sahen unzählige Seelen, die dadurch das ewige Heil erlangen würden. Sie hatten keine Angst vor dem Leiden. Denn nicht die Leiden sind es, die uns unglücklich machen, sondern wir sind unglücklich, weil uns etwas in der Liebe zu Gott fehlt... Die Gottesmutter zeigt uns, wie wir sie nachahmen und auch unsere Leiden für die ganze Menschheit fruchtbar machen können. Die Liebe macht uns stark, selbst in den schwierigsten Momenten unseres Lebens. Maria enthüllt, wie sie die Passion ihres Sohnes miterlebte, ohne an Gott zu zweifeln oder gar zu verzweifeln. Sie

erlebte jeden Augenblick intensiv mit, anbetend, liebend, leidend - so auch die Geißelung: *„Mein liebstes Kind, ich hörte den Sturm der Schläge, die auf den nackten Körper meines Sohnes niederprasselten. Ich hörte den Spott, das satanische Lachen und die Schläge, die sie ihm auf den Kopf gaben, als sie ihn mit Dornen krönten. Ich sah ihn, als Pilatus ihn dem Volk zeigte, entstellt und unkenntlich. Meine Ohren wurden betäubt von dem Geschrei: „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“*

Nach dem grausamen Tod ihres Sohnes war sie bei seiner Auferstehung gegenwärtig: *„Mein Kind, o wie wünschte ich, dass du bei der Auferstehung meines Sohnes dabei gewesen wärst! ... Aus seiner Gottheit, die mit seiner Seele vereint war, gingen Meere von Licht und bezaubernder Schönheit hervor. ... Als Triumphant, der seine Macht ausübte, befahl er seiner toten Menschheit, von neuem die Seele zu empfangen und triumphierend und glorreich zum unsterblichen Leben aufzuerstehen. Welch ein feierlicher Akt! Mein lieber Jesus triumphtierte über den Tod, indem er sprach: „Tod, du wirst kein Tod mehr sein, sondern Leben! Mit diesem Akt des Triumphs besiegelte er die Wahrheit, dass er Mensch und Gott war. Und mit seiner Auferstehung bestätigte er seine Lehre, die Wunder, das Leben der Sakramente und das ganze Leben der Kirche. ... Gleichzeitig legte er auch Kraft seiner Auferstehung den Samen zur ewigen Herrlichkeit in die menschlichen Körper. Mein Kind, die Auferstehung meines Sohnes umfasst alles. Sie sagt alles. Sie bestätigt alles. Sie ist der feierlichste Akt, den er aus Liebe zu den Geschöpfen tat.“*

Mögen auch wir Jesus in seinem Leiden und in seiner Auferstehung betend, dankend und liebend begleiten! So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und auch den gnadenreichen Empfang der österlichen Sakramente.

Dr. Gertraud Pflügl

## Eine kostbare und besonders wertvolle Neuerscheinung auf die schon viele Leser warten: „Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens“

NEU

Gertraud Prügl



Betrachtungen für den Monat Mai  
Offenbarungen Mariens an Luisa Piccarreta  
Band VIII

Den Kindern von Fatima hat die Gottesmutter ihren Triumph angekündigt. Und Luisa Piccarreta empfing von ihr die Lehren, wie sich dieser Triumph ereignen wird. Denn das Unbefleckte Herz triumphiert nirgendwo anders als in den Herzen ihrer Kinder.

Mit der Gabe des Lebens im Göttlichen Willen an uns Menschen kommt die Herrschaft Gottes auf Erden wieder zurück: Der Mensch sagt „JA“ zum Göttlichen Willen und trifft die Entscheidung, nicht mehr im eigenen Willen zu leben, sondern aus dem Willen Gottes, aus demselben Willen, in dem die Drei Göttlichen Personen leben. So findet der Mensch wieder zurück in die ursprüngliche Einheit, die Harmonie, die Übereinstimmung mit Gott, in welcher Adam mit seinem Schöpfer gelebt hat. Gott und seine Kinder bilden wieder eine wahre Familie. Die Gottesmutter gab Luisa Piccarreta, der „Kleinen Tochter des Göttlichen Willens“ ihre überaus kostbaren Lehren, wie wir in ganz kleinen Schritten lernen können, in das Reich des Göttlichen Willens zurückzukehren und in ihm zu leben. Luisa betrachtete und lebte täglich die Unterweisungen der Gottesmutter und hinterließ sie uns in einem überaus wertvollen Buch, auf das bereits viele Leser warten:

„Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens.“ Es sind 31 Betrachtungen für die Tage des Monats Mai. Diese so vertrauten Gespräche und Belehrungen sollen wir in gerade diesem Monat beten, der unserer himmlischen

Mutter geweiht ist. Das Buch „Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens“ kommt sozusagen direkt aus der Druckerei zu Ihnen, also rechtzeitig, damit wir im Mai an der Hand unserer lieben himmlischen Mutter unsere kindlichen Schritte in dieses so überaus glückliche Reich machen können.

Diese einzigartige Schrift wird auch die „Weihnachtsnovene“ enthalten, die Luisa von ihrem 17. Lebensjahr an jedes Jahr zur Vorbereitung auf die Geburt unseres Heilands gehalten hatte. Mit dieser Novene lernte Luisa, in vertrautem Umgang mit dem Herrn zu bleiben. Sie begann, ihr Denken, ihre Wünsche, ihre Neigungen, ihr ganzes Wesen auf ihn allein auszurichten. Jesus wurde der Mittelpunkt ihres Lebens – ausgehend von der Weihnachtsnovene, die unser Herz treffen und tief bewegen wird. Wie erschütternd ist es, die Liebe zu sehen, die Jesus schon im Schoße seiner Mutter zu uns hatte!

Die Gottesmutter selbst lehrt uns im vorliegenden Buch in das Reich des Göttlichen Willens einzutreten, das sie als unsere Mutter in ihren Herzen schon vorbereitet hat.

So wendet sie sich durch Luisa persönlich an jeden von uns: „Ich komme um dich einzuladen, ins Reich deiner Mutter einzutreten, d.h. ins Reich des Göttlichen Willens und klopf an die Tür deines Herzens, damit du mir öffnest... Mit meinen eigenen Händen reiche ich dir dieses Buch als Geschenk, mit mütterlicher Aufmerksamkeit biete ich es dir an, damit du, wenn du es liest, lernst, himmlisch und nicht mehr irdisch zu leben.“

Lesen Sie mehr über die gnadenvollen Verheißungen der Gottesmutter an uns, ihre Kinder!

„Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens“, 224 Seiten, **Bestell-Nr. 4861**,  
**€ 12,70, sFr. 16,50.**



gespendet! Geben auch Sie ihm einen besonderen Platz in Ihrem Heim. Im Echtholzrahmen, 25 x 46 cm, **Bestell-Nr. BR-01, € 33,90, sFr. 45,10.**



Karfreitag! 34 Seiten, **Bestell-Nr. 1150, € 2,40, sFr. 3,20.**

Dieses Bild Jesu nach der Vision der heiligen Faustyna hat schon vielen Suchenden Trost und Zuversicht

Aus den Visionen der hl. Faustyna Kowalska wurde diese Novene entnommen, die den Menschen wieder an die unendliche Barmherzigkeit des Heilandes erinnern will. Beginn der Novene ist der

Im Gedenken an das „Jahr der Barmherzigkeit“, das Papst Franziskus 2015 ausgerufen hat: diese Kerze mit dem Bildnis des barm-

herzigen Jesus im schönen Barockrahmen. Aus Qualitätswachs, 7 x 20 cm, **Bestell-Nr. JK, € 12,90, sFr. 16,80.**



## Das dritte Fiat wird dem Geschöpf derartige Gnade geben, dass es beinahe zum Stand des Ursprungs zurückkehren wird.

Ich war in meinem gewohnten Zustand, und mein süßer Jesus war ganz schweigsam. Und ich sagte zu Ihm: **„Meine Liebe, warum sagst du mir nichts?“**

Und Jesus: *„Meine Tochter, es ist Meine Gewohnheit zu schweigen, nachdem Ich gesprochen habe. Ich will in Meinem eigenen Wort ruhen, das bedeutet: in Meinem eigenen Werk, das aus Mir hervorgegangen ist, und das tat Ich in der Schöpfung. Nachdem Ich gesagt hatte: Fiat Lux, und das Licht wurde; Fiat zu allen anderen Dingen, und die Dinge ans Leben traten, wollte Ich ausruhen. Und Mein ewiges Licht ruhte im Licht, das in der Zeit hervorgegangen war.“*

*Meine Liebe ruhte in der Liebe, mit der Ich die ganze Schöpfung erfüllt habe. Meine Schönheit ruhte im ganzen Universum, die Ich nach Meiner eigenen Schönheit geformt habe. Meine Weisheit und Meine Macht ruhten ebenso aus, mit denen Ich alles geordnet hatte, mit solcher Weisheit und Macht, dass Ich selbst bei der Betrachtung sagte: ‘Wie schön ist das Werk, das aus Mir hervorgegangen ist, Ich will Mich in ihm ausruhen. ‘So mache Ich es auch bei den Seelen: Nachdem Ich gesprochen habe, will Ich ruhen und Mich an den Wirkungen Meines Wortes erfreuen.“*

Band 12: 22. Feber 1921

## Gott wandelt die Seele in sich um und passt sich ganz ihr an

Leben im Göttlichen Willen ist das wirkliche Leben Jesu in uns. Wie nimmt Jesus in uns Gestalt an? Er will unsere menschlichen Fähigkeiten durch seine eigenen ersetzen. Er will, dass wir ihm unsere Intelligenz zur Verfügung stellen, um in ihr zu denken, die Augen, um mit ihnen zu sehen, die Ohren, um mit ihnen zu hören usw. Auf diese Weise realisiert sich die Ersetzung des menschlichen Wesens durch Jesus in unseren einzelnen Handlungen. Nicht mehr wir sind es, die denken, reden, gehen usw., sondern es ist Jesus, wahrhaft und wirklich. So werden wir bei jedem Akt (Herzschlag, Atemzug, Gedanken, Schritt...) in Jesus umgewandelt:

*„Meine Tochter, Ich will ... dich vollkommen in Mich umwandeln. Ich will, dass du mit Meinem eigenen Geist denkst, mit Meinen eigenen Augen siehst, mit Meinen eigenen Ohren hörst, mit Meiner eigenen Zunge sprichst, mit Meinen eigenen Händen arbeitest, mit Meinen eigenen Füßen gehst und mit Meinem eigenen Herzen liebst.“ (Bd. 2; 12. August 1899)*

Die Seele passt sich Jesus an. Es ist aber auch umgekehrt. Gott passt sich der Seele an. Er tut es, um sich in uns einschließen zu können. Jesus gibt uns seine Augen, seine Füße, seinen Verstand, er schließt sich in uns ein. Wie weit geht doch Gott in seiner Liebe! **Diese Mitteilung an Luisa ist etwas vom Schönsten überhaupt**, das wir in den Offenbarungen an Luisa Piccarreta finden:

*„Unser Höchstes Wesen liebt das Geschöpf so sehr, dass Wir bis zu dem Punkt des Übermaßes kommen, es nachzuahmen. Wir machen Uns klein, Wir schließen uns in ihm ein. Wir wollen mit seinen Füßen gehen, mit seinen Händen arbeiten, mit seinem Mund sprechen, mit seinen Augen sehen, mit seiner Intelligenz denken, in seinem Herzen schlagen und lieben. Damit können Wir alles, was es tut, tun und es so tun, wie das Geschöpf es tut. So wollen Wir Füße haben, Hände, Mund, Augen und Herz,*



**NEU** Dieser Gebetszettel mit den schönsten Gebeten der Luisa Piccarreta beinhaltet auch das Weihegebet zu Christus, dem Weltenkönig - zur Aufnahme in das Reich des Göttlichen Willens. 10 Stück,

**Bestell-Nr. GD87, € 2,70, sFr. 3,60.**

Diese schöne Kerze würdigt das Werk der Luisa Piccarreta auf ganz besondere Weise. Das gemalte Bild zeigt Luisa über ihren Schriften und im Himmel ist der Engelchor mit dem dritten Fiat sichtbar.

Mit schönem goldfarbenen Wachsrahmen der in Handarbeit hergestellt wird.

7 x 20 cm,  
**Bestell-Nr. LPK, € 12,90, sFr. 16,80.**



In Handarbeit wurde dieser Kerzenständer aus hochwertigem Material – Messing – geformt, was ihn auch für große Kerzen stabil macht. Mit Kerzendorn, ø 11,5 cm,  
**Bestell-Nr. KS-21, € 17,70, sFr. 23,-.**

wie das Geschöpf sie hat. Und das ist es, was wir von ihm erbitten, als ob Wir nicht absoluter Herr wären. Wir sagen zu ihm: ‚Lass uns einander lieben. Wir geben dir von dem Unsrigen, und du gib Uns von dem deinigen.‘

Denn Unser Höchstes Wesen, das reinsten Geist ist, ist Schritt ohne Füße. Ohne zu gehen, findet Es sich überall. Es tut alles, wirkt alles, ohne Hände zu benötigen. Es ist Wort ohne Mund. Es ist Licht und sieht alles, ohne Augen. ‚Da Wir das Geschöpf sehr lieben, möchten Wir es nachahmen. Doch das ist eine unermessliche Erfindung Unserer Liebe, die nur ein Gott machen kann, damit Wir zum Geschöpf sagen können: ‚Du musst Uns nachahmen. Du musst es machen wie Wir‘, sagen Wir zu ihm: ‚Wir wollen dich nachahmen und es machen wie du.‘

Ist es doch Unser Geschöpf, das Werk Unserer schöpferischen Hände, von Uns hervorgebracht, von der Macht Unserer schöpferischen Liebe. Deshalb ist es kein Wunder, dass Wir in das Geschöpf herabsteigen wollen, um es nachzuahmen und zu tun, was es tut und wie es das tut. Das ist nichts anderes, als Uns die Ehre und Unseren Werken große Bedeutung zu geben.

Das können Wir jedoch nur in einem Geschöpf tun, in dem Unser Wille regiert. Wir können alles tun. Wir können Uns hervortun in der Liebe, Uns gegenseitig nachahmen, denn in allem stellt es sich zur Verfügung, um zu tun, was Wir wollen. Wo Unser Wille nicht regiert, können Wir nicht sagen, dass Wir alles tun können.

Nun ahnst du eine weitere Überraschung der Liebe, die das Unglaubliche bezeugt. Wenn das Geschöpf Uns die Freiheit gegeben hat, es nachzuahmen, hat es Uns Leben in sich gegeben. Es hat Uns Füße gegeben, Hände, Mund. Wir rufen es in Unsere Nachahmung und lassen es in Unser Göttliches Wesen eintreten. Die Macht Unseres Fiat gibt ihm den Schritt ohne Füße und lässt es in allem wiedergefunden werden, in den Engeln, in den

Heiligen, in der Himmlischen Königin, sogar in Unserem göttlichen Schoß. O wie glücklich sind Wir, es nicht mehr von der menschlichen Natur eingeschlossen zu sehen, sondern frei, zusammen mit Uns, die Wir ohne Hände wirken, ohne Mund sprechen, und o wie viele Worte! Mit Unserem Wort erzählt es Uns die lange Geschichte Unserer Liebe und des wirkenden Fiat. Es fühlt Unsere ewige Weisheit in sich fließen. O wie viele Dinge sagt es uns über Unser Göttliches Sein! Es spricht, es spricht immer und wie freuen Wir uns, Uns durch das Geschöpf erzählen zu hören, was Wir sind! Das Geschöpf, ergriffen von Unseren Flammen der Liebe, fühlt das Bedürfnis, Uns ohne Herz zu lieben. Denn Das Herz hat seine Grenzen, während Unsere Liebe – ohne Herz – keine Grenzen hat. Sie ist unermesslich. Das Geschöpf verliert das Herz und liebt in Unserer unendlichen Liebe.

Siehst du, Meine Tochter? Ist es möglich, noch schönere Überraschungen der Liebe als diese zu geben? Das Vergnügen zu empfinden, den Genuss, es nachzuahmen! Zu tun, was es tut, als Vorwand der Liebe, um es zu rufen, Uns nachzuahmen und es tun zu lassen, was Wir tun! Die Abgründe Unserer Liebe sind so zahlreich! Mehr noch, sie geht, um immer wieder neue Kunstgriffe der Liebe zu finden!“

...

Meine Tochter, höre Mir noch weiter zu. Unsere Liebe ist so groß, dass sie Uns keinen Frieden lässt, wenn Wir keine neuen Erfindungen der Liebe machen, um zu lieben und um selbst geliebt zu werden. Wenn Wir das nicht getan hätten, würden Wir Uns selbst zur Untätigkeit verurteilen, was in Unserem Höchsten Wesen nicht sein kann. Denn Wir sind ein kontinuierlicher Akt der Liebe, die immer brennt, mit Werken, die nie ein Ende haben. Unsere Weisheit ist so groß, dass sie stets neue Dinge tut.

Nun, wo Unser Wille regiert, schließen Wir selbst Uns ein und Wir geben Unserer Liebe ein großes Ventil. Wir zentrieren all das, was

*Wir getan haben, tun und tun werden. Wir wiederholen in der Seele Unsere schönsten Werke, Unsere Mündungen der Liebe, die neuen Erfindungen Unserer Weisheit, die so viel in ihm zu tun versteht, dass es dem Geschöpf nicht gegeben ist, sie alle aufzuzählen. Und o wie viele bewegende Szenen vollbringen Wir doch nicht! Das Geschöpf wird Unser Theater der Liebe, der Vorrat Unserer Werke, der nie zu wirken aufhört, die Zuflucht Unserer Wonnen, Freuden und des Glücks, das Versteck Unserer Geheimnisse und himmlisches Arkanum (Geheimnis), die Ausstellung Unserer vielfältigen Schönheiten, doch weißt du, warum? Um Uns gemeinsam mit ihm zu freuen, denn wo Unser Wille regiert, sollte keines Unserer Werke fehlen.*

*Das Geschöpf kreist Uns in der Seele ein und lässt Uns tun, was Wir in Uns selbst tun. Dies deshalb, weil Wir wollen, dass es weiß, wer Wir sind, was Wir und auf welche Weise wir es zu tun vermögen, wie Wir lieben. Und um ihm einen noch sichereren Beweis zu geben, geben Wir ihm Unsere Liebe. Wir lassen es lieben, wie Wir selbst lieben, damit es mit seinen eigenen Händen berühren kann, wie jemand liebt und es versteht, einen Gott zu lieben. Und damit Wir uns gemeinsam mit ihm freuen, lassen Wir es gemeinsam mit Uns tun, was Wir selbst tun. Wundere dich nicht, denn das ist die Natur Unseres Willens und der wahren Liebe, das Geschöpf mit Uns zu vereinigen, es zu lieben und es Uns lieben zu lassen, wie Wir es lieben. Unterschiede darf es nicht geben.“* (Bd. 35; 20. September 1937)

Diese Eintragung vermittelt uns eine Ahnung, wie grenzenlos Gott das Geschöpf liebt. Er geht so weit, dass er schließlich alle Unterschiede aufhebt! Wenn das Geschöpf es ihm erlaubt, dann gibt er seine eigene Liebe, damit das Geschöpf ihn mit seiner göttlichen Liebe lieben kann. Ergriffen von der Liebe Gottes beginnt das Geschöpf, Gott „ohne Herz“ zu lieben, wie es in diesem Eintrag heißt. Denn das Herz hat seine Grenzen, während die Liebe Gottes keine Grenzen hat. Gott liebt

„ohne Herz“, er liebt ohne Grenzen, unendlich, unermesslich. Luisa hat diese Gnade als bleibenden Seinszustand am 16. November 1900 empfangen. Sie hat tatsächlich ihr Herz „verloren“, und zwar in dem Moment, als Jesus sie in das Zentrum des Göttlichen Willens, in sein Herz, aufnahm. Sie begann an jenem gesegneten Tag, „Jesus mit seiner eigenen Liebe zu lieben“.

### **Gott ersetzt dem Geschöpf alles, was ihm fehlt**

Luisa fragte sich, wie der schwache Mensch diese Höhe der Heiligkeit erreichen kann. Jesus ging stets geduldig auf ihre Fragen und Zweifel ein. Er wiederholte sein Versprechen, dass er selbst der erste ist, der die Verpflichtung auf sich nimmt, wenn sich ein Geschöpf zu diesem Leben entschließt. Er blickt auf seine Übereinkunft mit der Seele. Diesen Vertrag der gegenseitigen Schenkung des eigenen Willens hat Gott stets gegenwärtig. Er setzt alles ein, damit dieser Vertrag nicht gefährdet werde – solange das Geschöpf ihn nicht mit einer gegenteiligen Entscheidung bricht.

**„Ich verstand die Heiligkeit, die Schönheit, die Größe des Lebens im Göttlichen Wollen und ich dachte mir: Es scheint mir schwierig, in Ihm zu leben. Wie soll das Geschöpf jemals so viel erreichen? Die menschliche Schwäche, die Lebensumstände, die oft so leidvoll sind, die unerwarteten Begegnungen, die so zahlreichen Schwierigkeiten, dass man nicht einmal weiß, was man tun soll, lenken das arme Geschöpf von einem so heiligen Leben ab, das von uns höchste Aufmerksamkeit verlangt. Und mein süßer Jesus, der seine Rede fortsetzte, fügte mit einer unaussprechlichen Zärtlichkeit hinzu, dass ich mein Herz brechen fühlte:**

*„Meine kleine Tochter Meines Wollens, so groß ist Mein Interesse, Mein ständiges Sehen, Mein Wunsch, dass das Geschöpf in Meinem Wollen lebt: Wenn wir beide, Ich und das Geschöpf, mit einem festen Entschluss die*

Übereinkunft getroffen haben, dass es in Meinem Fiat leben muss, bin Ich der erste, der das Opfer bringt, da es ja Mein Wille ist. Damit es in Ihm leben kann, stelle Ich Mich selbst zu seiner Verfügung. Ich gebe ihm all die Gnaden, Licht, Liebe, Kenntnis Meines eigenen Willens, auf eine Weise, dass es selbst die Notwendigkeit fühlen muss, in Ihm zu leben. Wenn Ich etwas will und es unverzüglich akzeptiert, das zu tun, was Ich wünsche, bin Ich es, der an alles denkt. Und wenn es aus Gründen der Schwäche, der Umstände, der Nachlässigkeit, jedoch nicht aus seinem Willen Ihn nicht tut, gehe Ich so weit, für das Geschöpf Ersatz zu leisten. Ich tue, was es tun hätte sollen, und Ich gewähre ihm das, was Ich getan habe, als ob es selber das getan hätte. ... Vor allem blicke Ich auf die Übereinkunft, die wir getroffen haben, die feste Entscheidung, die gefasst wurde, von der es keine gegenteilige gegeben hat. Und im Hinblick darauf folgt das Pfand der Ersatzleistung für das Geschöpf in allem, was ihm fehlt. Vielmehr verdopple Ich die Gnaden. Ich umgebe

es neuerlich mit Liebe, mit neuen Kunstgriffen der Liebe, damit es aufmerksamer ist. Ich rüttle in seinem Herzen ein äußerstes Bedürfnis wach, in Meinem Willen zu leben. Dieses Bedürfnis dient ihm, wenn es die Schwächen fühlt, sich selbst in die Arme Meines Willens zu werfen und Ihn zu bitten, es so fest an sich gedrückt zu halten, dass es imstande ist, immer zusammen mit Ihm zu leben.“

(Bd. 36; 5. September 1938)

Der Göttliche Wille ersetzt alles, was dem Geschöpf fehlt. Er kommt für alles auf, was der Mensch unterlässt, solange es nicht freiwillig, sondern aus Schwäche oder Unfähigkeit geschieht. Gott ersetzt die Akte, die das Geschöpf im Göttlichen Willen zu tun versäumt. Um im Reich des Göttlichen Willens leben zu können, bedarf es daher vor allem anderen des kindlichen Vertrauens:

“Du solltest wissen, dass die Liebe Meines Fiat zu einem Menschen, der in Ihm lebt, so groß ist, dass Seine Liebe tut, was das Ge-

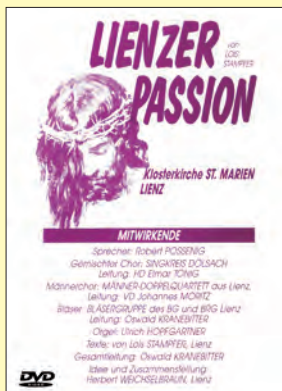
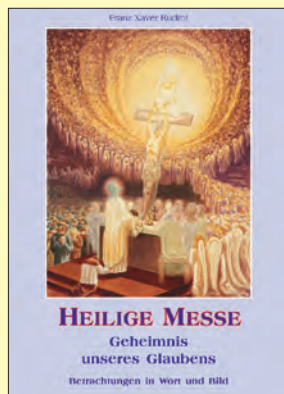


In diesem Bildnis wurde die Grundlage des christlichen Glaubens meisterlich festgehalten! Es zeigt in traditionellem Stil das Leiden, Sterben und Auferstehen des Heilands. Stilgerecht im Holzrahmen mit Goldkante ist dieses Bild auch ein exquisites Geschenk. 37 x 47 cm, **Bestell-Nr. BR-93, € 44,90, sFr. 59,70.**

Das Geheimnis des hl. Messopfers in mystischer Schau. Betrachtung in Wort und Bild.

Mitten im 2. Weltkrieg wurden Pfarrer Rudrof tiefgehende Erleuchtungen über das Wesen des hl. Messopfers zuteil, hier in selbst gemalten Bildern eindrucksvoll dargestellt.

46 farbige Abbildungen.  
106 Seiten, **Bestell-Nr. 3311, € 11,50, sFr. 15,-.**



Der Heimatdichter Lois Stampfer schrieb im Jahre 1995 den Text für die Lienzer Passion. Am 8. April 1995, war im Franziskanerkloster in Lienz die Uraufführung. Diese Uraufführung wurde gefilmt. Etwa 90 Minuten dauert diese einzigartige "Lienzer Passion", eine Rarität unserer Tage. **Bestell-Nr. DVD-240, € 19,90, sFr. 26,50.**

*schöpf tun sollte. Dies geschieht, wenn das Geschöpf nicht freiwillig, sondern aus Schwäche und Ohnmacht oder durch die Not im Leiden oder aus anderen Gründen sein Leben nicht in Ihm fließt und nicht all den Akten Meines Wollens folgt. Er kommt für alles auf. ... Er handelt als Ersetzer für das, was dem Geschöpf fehlt. Denn Er will, dass ihm Sein Göttliches Leben niemals fehlt, sondern es muss kontinuierlich sein. Kann jemand eine größere Liebe schenken, als so weit zu gehen und zu sagen: Mut, fürchte dich nicht, komm mit deinem ganzen Vertrauen, um mit Mir zu leben! Hab Vertrauen in Mich! Wenn es dir daran mangeln sollte, immer in Meinem Fiat zu fließen, werde Ich Mitleid mit dir haben und die Arbeit übernehmen, die du nicht tun kannst. Ich werde für dich in allem Ersatz leisten. Das Reich Meines Wollens ist ein Reich der Liebe, des Vertrauens und der Übereinstimmung auf beiden Seiten.”* (Bd. 34; 18. März 1937)

## Das Menschliche muss verschwinden

Wenn der Mensch die Gabe (den Besitz und damit das Leben im Göttlichen Willen) empfängt, dann kehrt er in seinen Ursprung zurück. Das ist der Punkt, in dem Adam erschaffen worden war. Dieser Punkt ist das **Zentrum des Göttlichen Willens**. Im Zentrum des Göttlichen Willens gibt es nichts Menschliches mehr. Jesus sagt am 13. September 1919 (Bd. 12) zu Luisa: „*Das sicherste Zeichen (für das Leben in Meinem Willen) ... ist, dass du nichts Eigenes mehr fühlst*“. Sobald der Mensch nicht ganz im Willen Gottes, d.h. nicht in seinem Zentrum ist, fühlt er die Last des Menschlichen, wie Wünsche, Beunruhigungen und Leidenschaften. Nach der Rückkehr in den Ursprung fühlt die Seele anfangs noch das Menschliche – ihre Fehler und Schwächen. Mit ihnen macht sie **Austritte aus dem Zentrum** des Göttlichen Willens (nicht aus seinem Reich!). Jene Akte, die von diesen Unvollkommenheiten betroffen sind, gehen für die Ewigkeit verloren. Denn Beunruhigungen und Selbstreflexionen gehen nicht in den Göttli-

chen Willen ein. Diese Akte werden von Jesus in seiner Güte ersetzt. Er wahrt die Kontinuität des einen ewigen Aktes im Menschen, weshalb das Leben im Göttlichen Willen erhalten bleibt.

Die Seele im Reich des Göttlichen Willens lebt immer vollkommener und schließlich – so ersehnt Jesus es – ganz in ihm, d.h. sie bleibt in seinem Zentrum. Sie tritt nicht mehr aus seinem Herzen heraus. Um im Zentrum bleiben zu können, muss die Anziehung des menschlichen Willens ganz verschwinden. Jesus setzt daher die Reinigung der Seele nach Erhalt der Gabe fort.

Die Seele schöpft wegen ihrer Menschlichkeiten anfangs **nur zum Teil** aus dem Göttlichen Willen. Erst nach und nach lernt sie, **ganz** aus ihm zu leben. Ihre Teilnahme an dem einen ewigen Akt wird immer vollständiger. Die Überwindung des Menschlichen ist also nicht Voraussetzung, um in den Besitz der Gabe zu gelangen, sondern deren Frucht!

Um **ganz vergöttlicht** zu werden, muss die Seele aber auch die notwendige **Anzahl von Akten** im Göttlichen Willen getan haben. Erst dann ist sie im Vollbesitz der Gabe.

## Leerräume

Die persönlichen Überlegungen bilden sogenannte „Leerräume“. Luisa beunruhigte sich fallweise auch dann noch, als sie schon jahrzehntelang im Zentrum des Göttlichen Willens lebte. Am 18. Oktober 1921 (Bd. 13) tadelt Jesus sie, da sie mit ihrer Beunruhigung ihn gehindert hatte, in ihrer Seele die Sonne seiner Person aufsteigen zu lassen. Er sagte: „*Wenn du wüsstest, was es bedeutet, die Sonne nicht aufsteigen zu lassen, das große Übel für dich und die ganze Welt!*“ Die Seele macht „Austritte aus Gott“ oder wie oben erwähnt „Austritte aus dem Zentrum des Göttlichen Willens“.

Am 17. Juni 1900 (Bd. 3), wenige Monate bevor Luisa in das Zentrum des Göttlichen Willens einging, schrieb sie:

**„Weil der gebenedeite Jesus diesen Morgen nicht kam, fühlte ich einige Schatten der Beunruhigung in meinem Inneren aufsteigen. So sagte Er, als Er kam, zu mir: „Meine Tochter, sich in Gott einzugrenzen und nicht aus den Grenzen des Friedens herauszutreten, ist ein und dasselbe. Wenn du eine kleine Beunruhigung entdeckst, ist das ein Zeichen, dass du einen kleinen Austritt aus Gott machst. Denn sich in ihn einzugrenzen und keinen vollkommenen Frieden zu haben, das ist unmöglich.“**

Offensichtlich ist ein kleiner Austritt aus Gott etwas ganz anderes, als den einen ewigen Akt zu verlieren. Denn die Seele bleibt im Besitz der Gabe, obwohl sie sich beunruhigt.

Eine Seele kann, obwohl sie den einen ewigen Akt des Göttlichen Fiats besitzt, dennoch kaum einen Nutzen daraus ziehen! Jesus beschreibt sehr anschaulich, wie sich eine Seele verhält, die nicht ganz hingegeben im Göttlichen Willen lebt. Sie macht es wie eine Person, die in einem Palast lebt, aber sich meis-

tens auf den Balkonen aufhält, am Tor, am Fenster, und nur im Vorbeigehen durch einige Zimmer kommt. Sie kennt nicht die Güter, die in diesem Palast zu finden sind, und kann sie daher auch kaum genießen. Diese Seele kennt den Göttlichen Willen wenig, schätzt ihn daher auch wenig. So besteht Gefahr, dass sie den Palast ganz verlässt, d.h. aus dem Reich des Göttlichen Willens austritt, um in der elenden Hütte ihres eigenen menschlichen Willens zu leben:

*“Wenn die Seele nicht ganz hingegeben in Meinem Willen leben würde, wäre es wie mit jemand, der in einem großzügigen Palast leben würde und bald bei einem Fenster hinausgeht, bald bei einem Balkon, bald beim Tor. Denn diese arme Seele geht nur selten oder nur im Vorbeigehen durch einige Zimmer. So weiß sie weder über die Herrschaft etwas noch über die Arbeit, die nötig ist, noch über die Güter, die es gibt, noch das, was sie nehmen und das, was sie geben kann. Wer weiß, wie viele Güter vorhanden sind? Sie kennt sie nicht. Deshalb liebt sie sie nicht, wie sie sie lieben sollte.*



Diese Kreuzwegandacht beinhaltet alles, um sich geistig auf das Osterfest vorzubereiten: die passenden, Texte, Lieder und Bilder zu den einzelnen Stationen aus Tiroler Pfarrkirchen. 32 Seiten mit einen schönen färbigen Kreuzweg!

**Bestell-Nr. 3315,  
€ 4,70, sFr. 6,10.**

Ungemein kompakt stellt diese Kerze das Kreuzweggeschehen und die Auferstehung dar – ideal für die geistliche Vorbereitung auf das Osterwunder. Mit schönem goldfarbenen Wachsrahmen der in Handarbeit hergestellt wird. 7 x 20 cm, **Bestell-Nr. KWK, € 14,90, sFr. 19,40.**



Als eine Art Antwort auf das lutherische Jenseitsverständnis, durch das Jubiläum 2017 besonders aktuell, beschreibt Joseph Overath gegen geläufige Angstvisionen das Fegefeuer ausgehend von Bibel und Tradition. 144 Seiten, **Bestell-Nr. 4210, € 5,20, sFr. 6,90.**

Noch schätzt sie diesen Palast, wie er es verdient. So ist es mit der Seele, die in Meinem Willen lebt und nicht ganz in Ihn hingegeben ist. Die eigenen Überlegungen, die Sorge um sich selbst, die Befürchtungen, die Beunruhigungen sind nichts anderes als Fenster, Balkone, Türen, die sie in Meinem Willen bildet. Und da sie sehr oft hinausgeht, ist sie gezwungen, die Armseligkeiten des menschlichen Lebens zu sehen und zu fühlen. Und da die Armseligkeiten ihr Eigentum sind und die Reichtümer Meines Willens mir gehören, hängt sie sich mehr an die Armseligkeiten als an die Reichtümer. Dann wird sie keine Liebe fassen und nicht genießen, was es heißt, in Meinem Willen zu leben. Und da sie sich die Tür gebildet hat, wird sie eines Tages bei ihr hinausgehen, um in der elenden Hütte ihres eigenen Willens zu leben. ... Siehst du, wie notwendig ... die Ganzhingabe ist. (Bd. 16; 10. Februar 1924)

Unaufmerksame Seelen besitzen den Göttlichen Willen nur zu einem kleinen Teil. Sie stellen Jesus in die Ecke. Sie machen es wie Sonnenstrahlen, die sich selbst bespiegeln. Sie sind in Gefahr, ihren Lauf zu verlieren:

„Die Reflexionen, die persönlichen Sorgen, auch im Guten, sind für den, der mich wahrhaft liebt, viele Leerräume, die er für die Liebe bildet. Deshalb erfüllt ihn Mein Leben nicht ganz, nicht ganz die Seele. Ich bin wie beiseite gestellt, in eine Ecke, und sie geben Mir die Gelegenheit, Meine kleinen Rückzüge zu machen. Anders ist es für jemand, der nicht den Reflexionen über die eigenen Sorgen zugehört ist und nur daran denkt, Mich zu lieben. Diese Seele sorgt sich um Mich. Ich erfülle sie ganz. Es gibt keine Stelle in ihrem Leben, wo sie nicht das Meine findet.

Meine Tochter, wenn die Seelen das Übel der eigenen Reflexionen kennen würden! Sie beugen die Seele, erniedrigen sie, lassen sie das Gesicht zu sich selbst gekehrt halten. Und je mehr sie sich betrachten, umso menschlicher werden sie. Je mehr sie reflektieren, umso mehr fühlen sie die Armseligkeiten und verarmen noch mehr. Wenn aber die Seele nur an Mich denkt, richtet sich die Seele auf, und in-

dem sie das Gesicht allein auf Mich gerichtet hält, steigt sie höher und wächst. Je mehr sie Mich betrachtet, umso göttlicher wird sie. Je mehr sie über Mich nachdenkt, umso reicher fühlt sie sich, stärker, mutiger.“

Dann fügte Er hinzu: „Meine Tochter, die Seelen, die mit Meinem Wollen vereint sind und Mir erlauben, Mein Leben in ihnen zu führen, die nur daran denken, Mich zu lieben, sind mit Mir vereint wie die Strahlen mit der Sonne. Wer bildet die Strahlen? Wer gibt ihnen das Leben? Die Sonne. Wenn die Sonne nicht die Strahlen bilden könnte, würde sie ihr Licht und ihre Wärme nicht ausdehnen. So helfen die Strahlen der Sonne, ihren Lauf zu machen, und verschönern sie. So ist es auch bei Mir. Allein durch diese Strahlen, die ein einziges Wesen mit Mir bilden, breite Ich Mich über alle Gebiete aus und gebe Licht, Gnade, Wärme. Ich fühle Mich schöner, als wenn Ich keine Strahlen hätte. Man könnte einen Sonnenstrahl fragen, wie viele Läufe er gemacht hat, wie viel Licht, wie viel Wärme er gegeben hat. Wenn er Verstand besäße, würde er antworten: ‚Ich will mich nicht damit aufhalten, die Sonne weiß das und das genügt. Wenn sie mehr Land hätte, um ihm Licht und Wärme zu geben, würde ich sie geben. Denn die Sonne, die mir Leben gibt, kann alles erreichen.‘ Doch wenn der Strahl reflektieren wollte, sich nach innen krümmen wollte auf das, was er getan hat, würde er seinen Lauf verlieren. Er würde verdunkeln.“

(Bd. 11; 2. September 1912)

## Versuchungen

Welchen Schaden die Selbstreflexion anrichtet, beschreibt der heilige P. Annibale di Francia in den „Erwägungen und praktischen Übungen“, die er im Anschluss an jede Stunde der „Stundenuhr“ geschrieben hat. Der heilige P. Annibale schöpft dabei aus den Schriften von Luisa und seiner persönlichen Vertrautheit mit ihr, ebenso auch aus seiner eigenen geistlichen Erfahrung. Er zeigt die Fallstricke auf und den Weg, diese Klippen zu umgehen.

Aus den Betrachtungen des hl. P. Annibale geht klar hervor, dass es für eine Seele, die den Göttlichen Willen besitzt, noch Versuchungen gibt, und zwar dann, wenn unser Geist nicht ganz mit Gott verbunden ist. Im Anschluss an die 17. Stunde der Dornenkrönung beschreibt P. Annibale, wie wir die Versuchung selbst schüren, wenn unsere Gedanken nicht von Gott, sondern mit anderen Dingen erfüllt sind. Menschliche Gedanken, Gefühle usw. bieten dem Teufel Ansatzpunkte, uns zu versuchen. Das Menschliche zieht uns von Gott weg. Die schwache oder fehlende Verbindung mit Gott bietet dem Teufel eine Angriffsfläche. P. Annibale schreibt:

„Ist aber unser Geist nicht von Gott erfüllt, sind wir selbst daran schuld, wenn der Dämon uns belästigt, da wir ja selbst die Versuchung schüren. Ist hingegen unser Geist mit Gott erfüllt, dann findet der Teufel, ... keinen Anhaltspunkt. ... In Schanden zieht er ab. Denn heilige Gedanken haben eine solche Macht über ihn, dass, wenn er sich an uns heranschleicht, sie ihn wie mit Schwertstößen verwunden und in die Flucht schlagen. ... Unsere geringe Wachsamkeit ist es, die ihn aufstachelt, uns anzufallen. Er späht die Regungen unseres Geistes aus, und wenn er sie im Geringsten von heiligen Gedanken entblößt sieht, greift er uns an.“

**Zum Abschluss möchten wir Sie noch einmal auf die Offenbarungen Jesu hinweisen:** Seite 8, besonders wichtig der Artikel "Gott wandelt die Seele in sich um und passt sich ganz ihr an." Diese Offenbarung soll man öfters lesen um noch tiefer in die Liebe Jesu einzudringen, und auf Seite 16 alle 8 bereits erschienenen Bände über Luisa Piccarreta!



Hier sehen Sie den Auferstandenen mit königlicher Haltung. Zum Zeichen seines Sieges über den Tod trägt er die klassische Osterfahne; die strahlenden goldfarbenen Akzente verweisen auf den Glanz des Himmels. Detailreich gegossen in Steinharz und handbemalt! 12 cm hoch, **Bestell-Nr. ST-243, € 17,90, sFr. 23,80.**

Hier finden Sie unser  
gesamtes Sortiment:  
**[www.salvator-mundi.at](http://www.salvator-mundi.at)**



**Bestelladresse für Österreich: Salvator-mundi Verlag und Naturprodukte GmbH**  
A-3292 Gaming, Kartäuserstraße 2. Tel.: 07485/98632, Fax: 07485/9863215.

**Bestelladresse für Deutschland: Salvator-mundi Verlag und Naturprodukte GmbH**  
D-84495 Altötting, Postfach 1263. Tel.: 08671/969856.

**[office@salvator-mundi.at](mailto:office@salvator-mundi.at)**

**[www.salvator-mundi.at](http://www.salvator-mundi.at)**

**Wichtiger Hinweis für unsere Kunden!** Portofrei ab € 70,- **PORTOFREI** nur in Österreich und Deutschland!

**Besuchen Sie unseren Hildegard-Wohlfühl-Kräutergarten! Infos auf: [www.hildegardgarten.at](http://www.hildegardgarten.at)**

# In der Reihe über „Das Reich des Göttlichen Willens“ von Luisa Piccarreta sind nachstehende Bücher, die Hoffnung und Zuversicht schenken, erschienen:



## Das Reich des Göttlichen Willens

Offenbarungen Jesu über das bevorstehende Zeitalter der Liebe und des Friedens  
Band I

Mit dem gleichnamigen Titel „Das Reich des Göttlichen Willens“ mit Auszügen aus dem „Buch des Himmels“: Offenbarungen Jesu über das bevorstehende Zeitalter der Liebe und des Friedens. Ein Buch das uns Christen Hoffnung und Freude schenkt! Band I, 208 Seiten, **Bestell-Nr. 3379, € 13,30, sFr. 17,30.**



## Das Reich des Göttlichen Willens

Stundenuhr  
des Leidens unseres Herrn Jesu Christi  
Band II

Jesus gewährte Luisa Piccarreta das Privileg, im Göttlichen Willen an seiner Passion teilzunehmen und gab die Verheißung: Wer die Stundenuhr regelmäßig betet, wandelt die Züchtigungen in Akte der göttlichen Barmherzigkeit um. Band II, 239 Seiten, **Bestell-Nr. 4852, € 13,70, sFr. 17,80.**

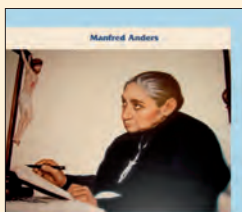
Dieses Buch bietet eine Auswahl aus den Offenbarungen Jesu im „Buch des Himmels“ über seine heilige Mutter. Die Kirche kennt bis heute nur den Schatten ihrer wahren Größe. Jesus enthüllte Luisa viele neue Geheimnisse darüber. Band III, 111 freudvolle Seiten, **Bestell-Nr. 4853, € 9,70, sFr. 12,60.**



## Das Reich des Göttlichen Willens

Offenbarungen Jesu über Leben und Widen seiner heiligsten Mutter  
Band III

Manfred Anders schöpft aus einem reichen Wissensschatz über den Göttlichen Willen, zum Beispiel was das Leben im Göttlichen Willen ist, welche Schritte nötig sind, um damit zu beginnen und wie man den Willen Gottes erkennen kann. Dieses Buch erklärt auch gut die "Stundenuhr". Band IV, 136 Seiten, **Bestell-Nr. 4857, € 9,70, sFr. 12,60.**



## Das Leben im Reich des Göttlichen Willens

Eine Einführung in die Schriften der Dienerin Gottes  
Luisa Piccarreta  
Band IV



## Kommt und nehmt mein Reich in Besitz!

Der Ruf an das Geschöpf zurück in die Ordnung

Offenbarungen Jesu an Luisa Piccarreta  
Band V

Jesus erklärte das mehr himmlische als irdische Leben dieser Mystikerin und gewährte Luisa das Geschenk des Göttlichen Willens. Heute stehen wir an der Schwelle zu dieser Neuen Ära des Friedens, die nach dem Ende des Bösen kommen wird. Band V, 288 Seiten, **Bestell-Nr. 4858, € 13,70, sFr. 17,80.**



## Ich will euch zur Quelle führen

Jesus eröffnet uns das Innerste seines Göttlichen Willens  
Band VI

Dieser zweite Band von Gertraud Pflügl zeigt, wie wir im täglichen Leben unser Inneres bereiten können, damit Jesus in uns denken, sprechen und handeln kann. Der Göttliche Wille wandelt unser ganzes Sein auf eine wunderbare Weise um. Band VI, 368 Seiten, **Bestell-Nr. 4860, € 15,70, sFr. 20,40.**

Father Joseph Iannuzzi, Priester und Theologe in den USA, ist unbestritten einer der besten Kenner der Schriften von Luisa Piccarreta. Der Verfasser weist nach, dass viele Heilige diese Gabe und deren Auswirkungen in ihrer Seele bereits erfahren durften. Band VII, 252 Seiten, **Bestell-Nr. 4859, € 12,70, sFr. 16,50.**



## Die Herrlichkeit der Schöpfung

Der Triumph des Göttlichen Willens auf Erden und die Ära des Friedens in den Schriften der Kirchenväter, Kirchenlehrer und Mystiker  
Band VII

„Mit meinen eigenen Händen reiche ich dir dieses Buch als Geschenk, mit mütterlicher Aufmerksamkeit biete ich es dir an, damit du, wenn du es liest, lernst, himmlisch und nicht mehr irdisch zu leben.“ Lesen Sie mehr über die gnadenvollen Verheißungen der Gottesmutter an uns, ihre Kinder! 224 Seiten, **Bestell-Nr. 4861, € 12,70, sFr. 16,50.**



## Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens

Betrachtungen für den Monat Mai  
Offenbarungen Mariens an Luisa Piccarreta  
Band VIII

NEU